

Vandenhoeck & Ruprecht

Jüdische Religion, Geschichte und Kultur (JRKG), Band 4

Die kühne Deutung der jüdisch-christlichen Beziehung als einer geschwisterlichen hat weltweit Kontroversen ausgelöst. Zahlreiche Quellen erweisen die polemische Auseinandersetzung zwischen Judentum und Christentum als formativ für die Herausbildung der beiden Religionen. Yuval untersucht die Entstehung des Pessach-Festes sowie die quasi-rituelle Tötung von jüdischen Kindern durch ihre Eltern bei den Judenverfolgungen 1096 und beobachtet, wie Christen das jüdische Verhalten wahrnahmen. Er schließt mit dem Milleniumjahr 1240, als Juden den Anbruch der endzeitlichen Erlösung erwarteten. Diese Schlüsselmomente zeigen, dass der christliche Einfluss auf das mittelalterliche Judentum weitaus größer war, als bislang angenommen und dass die Zurückweisung des Christentums bei der Herausbildung jüdischer Identität eine zentrale Rolle spielte.

Der Autor

Dr. phil. Israel Yuval ist Professor für Jüdische Geschichte und akademischer Leiter des interdisziplinären Forschungszentrums für Jüdische Studien Scholion an der Hebrew University of Jerusalem.

Die Übersetzerin

Dr. phil. Dafna Mach ist Dozentin an der Fakultät für Deutsche Literatur und Sprache der Hebrew University of Jerusalem.